

# Nachwort

## Großbranchiopoden in Deutschland - Aktuelles und Zukünftiges

Mario ENGELMANN & Hans PELLMANN

1 Abbildung

Seit 2005 wird in loser Folge via E-Mail ein „Branchiopodenrundbrief“ versendet (Redakteur: Prof. ENGELMANN). In ihm werden nicht nur aktuelle Fundmeldungen mitgeteilt und neueste Publikationen über die Erforschung von Branchiopoden ausgetauscht, sondern auch Geländeexkursionen vorbereitet. Die erste führte am 12. April 2008 zu den Vorkommen von *Tanymastix stagnalis*, *Eubranchipus grubii* und *Lepidurus apus* in die Elbaue unweit des brandenburgischen „Storchendorfes“ Rühstädt und sollte die Teilnehmer mit der Geschlechtsbestimmung von Notostraken im Gelände vertraut machen. Frau Dipl.-Biol. Sylvia STEPHAN, die Kennerin der lokalen Branchiopoden-Vorkommen, lotste die 13 Exkursanten (siehe Abb. 1)



**Abb. 1:** Teilnehmer der Exkursion nach Rühstädt/Elbe zu den Vorkommen von *Lepidurus apus*, *Eubranchipus grubii* und *Tanymastix stagnalis* am 12. April 2008 (v.l.): Andreas Berbig, Tosten Berger, Lorenz Berbig, Matthias Rothe, Cindy Engemann, Sylvia Stephan, Mario Engelmann, Uwe Zuppke, Robert Baron, Tom Hahn, Anett Schau-Ringel, Klaus-Peter Prys Witt und Hans Pellmann.

zu den verschiedenen Vorkommen der drei Branchiopoden-Spezies im Vor- und Hinterland des Elbedeiches. Der große Zuspruch, den der Besuch der Rühstädter Elbaue fand, ermutigt zu weiteren Exkursionen, um einheimische Vorkommen dieser seltenen Tiere und Besonderheiten der Habitatausstattung kennen zu lernen. Ein Ausflug zum einzigen *Lynceus-brachyurus*-Vorkommen der Bundesrepublik Deutschland ist für das Frühjahr 2009 schon geplant.

Auch Sie, liebe Leser, sind herzlich eingeladen, aktuelle Funde und Beobachtungen zur Faunistik dieser interessanten Tiergruppe mitzuteilen und mittels „Branchiopodenrundbrief“ ihre Beobachtungen auch anderen zugänglich zu machen. Ihre Mitteilung schicken sie bitte an folgende E-Mail-Adresse (an die sie auch Ihre Bitte um Aufnahme in den Verteiler des „Branchiopodenrundbriefes“ richten können):

mario.engelmann@med.ovgu.de

Im Zuge der Aktivitäten der „Branchiopodenfreunde“ wurde im Museum für Naturkunde Magdeburg damit begonnen, eine Belegsammlung für Großbranchiopoden aufzubauen. Zwar hatte der Magdeburger Museumskustos Dr. Willy WOLTERSTORFF (1907) schon vor mehr als 100 Jahren eine solchen Sammlung angelegt, mutmaßlich sind jedoch die zum Schutz vor alliierten Fliegerbomben in ein Salzbergwerk ausgelagerten, wertvollen Präparate nach Ende des 2. Weltkrieges durch Brandstiftung verloren gegangen (VON ELSNER 1995). So bitten wir Sie, datierte und mit Fundort versehene Belege, die im Zuge von faunistischen und anderen wissenschaftlichen Untersuchungen angefallen sind und nicht dauerhaft in einer Sammlung archiviert werden sollen, dem Museum in Magdeburg anzubieten, damit an dieser historischen Stelle wieder eine Großbranchiopodensammlung entstehen kann.

## Literatur

- VON ELSNER, T. (1995): Alles verbrannt? Die verlorene Gemäldegalerie des Kaiser Friedrich Museums Magdeburg.- Magdeburger, Museen, 5: 126.
- WOLTERSTORFF, W. (1907): II. Bemerkungen zu vorstehender Mitteilung. (In: MEYER, F. & W. WOLTERSTORFF: Beiträge zur Kenntnis der Apusarten).- Wochenschrift für Aquarien- und Terrarienkunde, 4 (4): 37-39. Braunschweig.